Adolf Friedrich von Schack

Die Predigt des Abdul-Wahid

(1885)

Ihr, die Ihr die Geschichte von den Ringen,
Wie sie Boccaz und Lessing euch erzählt,
Achtlos vor Eurem Ohre ließt verklingen,

5 Sektirer, die vom Glaubenswahn verblindet,
Ihr Gott zu dienen meint, wenn gegenseits
Euch hassend, Ihr des Meisters Lehre schändet.

Erfahrt beschämt, was schon vor grauen Jahren
Bei den Normannen sich begeben hat,
Auf die hinab ihr blickt als auf Barbaren:

10 Der Völker vielerlei, an Tracht verschieden,
An Sitte und an Glauben, einten sich
Auf König Rogers Inselland in Frieden.

15 Und traulich lebten in den schönen Thälern
Arabiens Söhne sowie Israels
Bei Nordlandrecken, wie ihr Panzer stählern.

Sie alle nach dem Brauche ihrer Väter
Ließ König Roger dienen ihrem Gott:
Moslimen, Mosis Jünger, Kreuzanbeter.

Titel B, C: Die Predigt des Abdul Wahid.

Z. 15 C: Nordlandsrecken

20 Auf sein Gebot, gewölbt aus Quadersteinen,
Erhoben riesenhafte Dome sich,
Tiefschattig, gleich des Nordens Eichenhainen;

Daneben trugen hochgeschwung'ne Bogen
Die Kuppeln der Moscheen, erschlossen weit
Die Säulenhallen sich von Synagogen.

25 Und während ernst der Heiland aus dem Chore
Herabsah, wanden Arabesken sich
Mit heiterm Glanz um Pfeiler und Empore.

30 An ihren Wänden ließ in gold'nen Zügen
Er zu des Evangeliums Versen sich
Des Koran und des Talmud Sprüche fügen.

Ja, wollte Einer noch an den Altären
Des Odin knien, der Hertha und des Thor,
Ihm war's erlaubt, durch Opfer sie zu ehren.

35 Doch wer an Andersgläub'gen sich vergangen,
Schwer traf ihn Strafe, daß zurückgeschreckt
Ein Jeder sei von gleichem Unterfangen.

Sein Reich zu einer großen Tempelhalle
So für der Religionen jede schuf
Der König Roger, und ihm dankten's Alle.

40 Drum war die Feier seines Namensfestes
Ein Jubeltag dem Volk; zum Danke gern
Geboten hätte Jeder ihm sein Bestes.

45 Kaum durch die Palmen blies, die Cedernäste
Der Morgenwind, kaum legte blasser Schein
Sich auf Palermos Kuppeln und Paläste,

Da zu den Kirchen, den Moscheen drängte
Sich Mann an Mann, indessen sich dem Ruf
Der Muezzins Geläut' der Glocken mengte.

50 Und um das Luftschloß, wo am Seegestade
Roger der kühlen Meeresluft genoß,
Von frohen Schaaren wimmelten die Pfade.

Zu turbanhaupt'gen Söhnen des Propheten
Gesellten Ritter sich im Panzerkleid,
Von deren Stahlhelm Reiherbüsche wehten;

55 Und mit dem Bischof, Christi echtem Diener,
Dem Hadschi, kaum aus Mekka heimgekehrt,
Sprach freundlich ernst der bärtige Rabbiner.

60 Vor dem Palast von dichter Hörergruppe
Umringt, im wallenden Gewande stand
Ein Imam dort auf eines Hügels Kuppe.

Er sprach: »Vernehmt, was, als im Morgenlichte
Ich das Gebet sprach auf dem Minaret,
Mir Allah offenbart hat im Gesichte!

65 Vom höchsten Himmel quoll ein Strahlenregen
Auf mich herab, und um mich zitterte
Die Luft von unsichtbaren Flügelschlägen

Und sieh! mit weißem, schimmerndem Gefieder
Umkreiste mich ein Taubenschwarm und trug
Zu mir die jüngste Sure Allah's nieder.

- 70 So lautet sie: Auf ewig in der Scheide
 Das Schwert zu lassen, hat bei Sonn' und Mond
 Mir der Prophet gelobt mit heil'gem Eide.
- Und daß fort von Geschlechte zu Geschlechte
 Der Friede walte, reichten Moses ihm
- 75 Und Jesus zum geweihten Bund die Rechte.
- Fortan vereint auf blüh'nder Lotoswiese
 Am Rande klarer Bäche ruh'n die Drei
 Im höchsten meiner sieben Paradiese.
- Hernieder gießen mächt'ge Tubabäume
- 80 Aus großen Blütenkelchen, nie zuvor
 Erschlossen, Duft in ihre Wonneträume.
- Und schwarzgeaugte Huris bieten ihnen
 Des Brunnens Selsebil krystall'ne Fluth
 Zum Labetrunk in Bechern von Rubinen.
- 85 Auch Ihr — gesegnet seid, Ihr Staubgebor'nen!
 Eingehen, wenn Ihr liebt und Tugend übt,
 Sollt Ihr in's Paradies zu den Erkor'nen!
- Bei jenen Dreien unter Myrtenlauben
 Dort werdet ruh'n ihr; Edens Hüter fragt
- 90 Euch, wenn Ihr Einlaß heischt, nicht nach dem Glauben.
- Doch Ihr, die taumelnd noch im alten Wahne
 Ihr haßt und hadert, wie, da blutbespritzt
 Von Schlacht zu Schlacht hinflog die Halbmondfahne,
- Die meines Schattens Schatten nicht, Verruchte,
95 Ihr faßt und doch vermeint, daß Ihr mich kennt,
 Zur Hölle führ' Euch Iblis, der Verfluchte!

Und lecken sollen ihre Flammenzungen,
Die gier'gen, bis die letzten selbst von Euch
Des Abgrunds Schwefelpfuhl hinabgeschlungen.«

Textnachweise:

- A *Neue Illustrierte Zeitung. Illustriertes Familienblatt* (Wien), 14. Jahrgang, Band I, Nr. 14 (27. Dezember 1885), S. 231.
- B Adolf Friedrich Graf von Schack, *Aus zwei Welten. Erzählungen und Bilder*, Stuttgart 1887, S. 369–373.
- C *Gesammelte Werke des Grafen Adolf Friedrich v. Schack. In acht Bänden. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage*, Band 7: *Memnon — Aus zwei Welten — Walpurga*, Stuttgart 1891, S. 397–400.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z. B. echten/ächten, Fluth/Flut) oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.

Offensichtliche Druckfehler wurden stillschweigend korrigiert.